

Mitbürger!

Heute hat die Huldigungsdeputation des Wiener Gemeinderates Ihren Majestät Kaiser Karl und Kaiserin Sisi die Huldigung des Wiener Gemeinderates und der gesamten Wiener Bevölkerung dargebracht.

Se. Majestät gestehen auf die Ansprache des Bürgermeisters allergnädigst zu erwidern:

„Bewegen Herzens nehme Ich die Huldigung Meiner geliebten Reichshaupt- und Residenzstadt **Wien** entgegen.

In diesen schicksalsvollen Tagen gereicht es Mir zur besonderen Befriedigung, daß die Bevölkerung in der bei Meiner Thronbesteigung erlassenen Botschaft eine sichere Gewähr für die Entwicklung ihres geistigen und wirtschaftlichen Wohles erblickt und der Zukunft vertrauensvoll entgegensteht. Diese Zuversicht bildet eine wesentliche Unterstützung Meiner braven Krieger im Felde, an deren Ruhmestaten die Söhne **Wiens** hervorragenden Anteil haben.

Die rührenden Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die Ich schon seit Meinem Regierungsantritte erfahren habe, bestärken Mich in der Überzeugung, daß die Bewohner **Wiens** die Geschicke Meines Hauses wie ihre eigenen empfinden und daß Ich bei ihnen jederzeit auf jene treue Gesinnung werde zählen können, die Meine Vorfahren auf dem Throne umgab.

Ebenso kann sich auch **Wien** Meiner vollen Guld und landesväterlichen Liebe versichert halten. Gerne werde Ich die patriotischen Aufgaben fördern, die dem kulturellen und ökonomischen Fortschritte des Ihrer bewährten Führung anvertrauten Gemeinwesens und dem Gedeihen der Stadt gelten, deren Schönheit Mich mit stolzer Freude erfüllt.

Die gleiche Zuneigung und innige Anteilnahme bringt die Kaiserin der Haupt- und Residenzstadt entgegen. Die Kaiserin betrachtet die Betätigung hilfsbereiter Nächstenliebe als eine der vornehmsten Aufgaben ihres Lebens und deshalb findet auch der immer und namentlich in diesem Kriege rühmenswürdige Wohltätigkeitsinn der Wiener Bevölkerung in ihrem Herzen lebhaften Widerhall.

Indem Mir den reichsten Segen des Himmels für **Wien** und seine Bewohner erbitten, danke Ich und die Kaiserin der Vertretung der Stadt herzlich für die warme Begrüßung. Überbringen Sie diesen Dank auch unseren lieben **Wienern**, in deren Mitte Wir so gerne weilen.

Ich hoffe, daß es mit Gottes Hilfe bald gelingen wird, einen den Leistungen Meiner heldenmütigen Armee würdigen Frieden zu erlangen.“

Ich bringe viele herzlich dankende Antwort Se. Majestät hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Wien, am 2. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weisskirchner.